

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 15 A. H. Francke an Ph. J. Spener [09.(?)01.1692]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6062

15. A.H. Francke an Ph.J. Spener

[Glauchau], [09.(?) Januar 1692]¹*Inhalt*

Sendet einen Bericht über die Situation in Halle sowie Kopien des Remotionsschreibens von Erfurt und des Berichts aus Halberstadt über die Magd Catharina Reinecke. – Johann Hieronymus Wiegleb will die antipietistische Schrift *Imago Pietismi* widerlegen.

Überlieferung

A: AFSt/H D 68: 221–222

D: Kramer, Beiträge, 206

Theurester Lieber Vater in Christo,

Überbringer² wird von meiner überkunfft³, und wie sie Gott gesegnet, nachricht geben. Sage nochmals kindlichen danck für alle Väterliche wolthat. Beylage wird zeigen, wie die Sachen hier lauffen⁴, ich habs zu meiner Nachricht notiret und von treuer hand abcopiren laßen. Wie sich Hoffr[ath] 5 Herold⁵ heraußgelaßen, wird Herr Nemitz⁶ auch berichten. Ich bin ruhig und befehls Gott, er wirds wohl machen.⁷ An vielem Seegen aber ist wol hier kein zweiffel.

Ich sende auch hiebey copiam von der, von der Schreiberin⁸, empfangenen Nachricht wegen Praetorii⁹ Catharinen¹⁰. Item von dem Churfürstlichen 10

9–10 copiam ... Nachricht] -D.

¹ Für die Datierung auf den 9.1.1692 spricht, daß Francke in seinem Tagebuch erwähnt, daß er am 9.1.1692 an Spener geschrieben und ihm mitgeteilt habe, was er bei Johann Christian Olearius (s. Brief Nr. 20, Anm. 3) und dem Kanzler ausgerichtet habe (KRAMER, Beiträge, 168). Möglicherweise schrieb er davon in der nicht erhaltenen Beilage (s. Z. 4f).

² Vermutlich der unten genannte [Michael (?)] Nemitz (Nehmitz) (s. Z. 5f und Anm. 6).

³ Gemeint ist die Ankunft in Halle am 7.1.1692 (KRAMER, Beiträge, 166).

⁴ Nicht überliefert.

⁵ Johann Christoph Herold (31.10.1631–22.6.1704), geb. in Halle; Studium in Jena und Leipzig (1655 Dr. jur. in Jena); 1656 Assessor am Schöppenstuhl in Halle, 1657 Fürstlich Magdeburgischer Hof- und Regierungsrat; 1668 Ratsmeister in Halle und Syndicus beim Magdeburgischen Domkapitel, 1674 Stadtrichter in Halle, 1680–1691 Regierungs- und Konsistorialrat im Herzogtum Magdeburg (DBA 523, 263–264; Dreyhaupt 2, 633 u.ö.; Jöcher 2, 1554; Matrikel Leipzig, 179).

⁶ Möglicherweise handelt es sich um Michael Nehmitz aus Dresden, von dem 2 Briefe an Francke aus dem Jahr 1699 überliefert sind (AFSt/H C 804: 4f). Lebensdaten wurden nicht ermittelt.

⁷ Vgl. Ps 37,5.

⁸ Lucia Amalia Elisabeth Schreiber (s. Brief Nr. 12, Anm. 4).

⁹ Johannes Prätorius, Oberkommissar in Halberstadt, in dessen Haus Catharina Reinecke Magd war (DBA 976, 242; SCHULZ, 54).

- Rescript meine remotion betreffent¹¹, welches hier in einem Schreiben fürgefunden. Herr M. Wiegeleb¹² ist hier bey uns, grüßet hertzlich, wil sich dran machen imaginem Pietismi¹³ zu refutiren. Ich bitte aber es auch Herrn D. Breithaupten¹⁴ zu committiren, er wirds dann desto lieber thun, kann es
 15 doch verschwiegen bleiben, und aus beyden eins gemacht werden.¹⁵ Empfehle hiemit meinen theuresten Vater der Gnade Gottes und verharre nebst begrüßung dero Gehülffin¹⁶ und gantzen hauses
 Meines theuresten Vaters Gehorsamer Sohn
 M. Aug[ust] Hermann Francke.

- 20 Von der Rosemunda¹⁷ haben wir hier wider 2 bezeugungen vom Monat December¹⁸ von nachdruck bekommen, so copia begehret wird wil sie übersenden.

¹⁰ Catharina Reinecke aus Halberstadt, Magd im Haus des Oberkommissars Prätorius. Sie hatte seit 1691 ekstatische Erlebnisse (WITT, 34ff u.ö.; SCHULZ, 54. 85. 87). Reinecke ist eine der Mägde, von denen die Eigentliche Nachricht von dreyen begeisterten Mägden/ [...], o.O. 1692 (s. Brief Nr. 38, Anm. 42) handelt. – Schreiber berichtet, daß Reinecke am dritten Weihnachtsfeiertag in der Kirche in Ekstase gefallen war und hinausgetragen werden mußte (AFSt/H D 68: 223 [K]; vgl. KRAMER, Beiträge, 164f; das Originalschreiben ist nicht überliefert).

¹¹ Das Reskript des Mainzer Kurfürsten wegen der Remotion Franckes aus Erfurt datiert vom 2./12. September 1691 und war Francke nach Halle durch den Kammersekretär Sierling gesandt worden (vgl. KRAMER, Beiträge, 143 [Auszüge]. 166).

¹² Johann Hieronymus Wiegeleb (s. Brief Nr. 8, Anm. 15). Er hielt sich bei Franckes Ankunft in Halle auf (vgl. KRAMER, Beiträge, 166).

¹³ [Albrecht Christian Rotth], *Imago Pietismi, hoc est, Brevis delineatio abusuum & errorum, qui Pietismum, barbarè quidem, sed fortassis jure sic dictum, constituere dicuntur: [...]*, o.O. 1691. – Rotth, Archidiakon an der Ulrichskirche in Halle (s. Brief Nr. 36, Anm. 12), griff in der anonym herausgegebenen Schrift die Collegia pietatis und Lehren wie falschen Perfektionismus, Chiliasmus, Glaube an unmittelbare Offenbarungen und Verachtung der Gelehrsamkeit an (KRAMER 1, 109; WALLMANN, Pietismus, 66f; GIERL, 202–205 u.ö.).

¹⁴ Joachim Justus Breithaupt (s. Brief Nr. 7, Anm. 36).

¹⁵ Tatsächlich flossen die Widerlegungen durch Wiegeleb und Breithaupt offenbar in die von Seckendorf herausgegebene Refutation der *Imago Pietismi*, zu der Spener die Vorrede schrieb, als Vorarbeiten ein (s. Briefe Nr. 18, Z. 35–40 und Nr. 19, Z. 4–6).

¹⁶ Susanne Spener, geb. Ehrhardt (8.1.1644–5.11.1705), Tochter des Straßburger Patriziers Johann Jacob Ehrhardt; Heirat mit Ph.J. Spener am 23.6.1664 (WALLMANN, 181f; GRÜNBERG 1, 377f; LP von Conrad Gottfried Blanckenberg, *Der Glaubigen Pilgrimschafft*, in: Ph.J. Spener *Christlicher Leich=Predigten Dreyzehende und letzte Abtheilung*, Frankfurt a.M. 1707, 231–276).

¹⁷ Rosamunde Juliane von der Asseburg (1672–8.11.1712), geb. in Eggenstedt bei Oschersleben, in den 80er Jahren Umzug nach Magdeburg, hatte schon als Kind Christusvisionen; 1690 Bekanntschaft mit den Petersens (s. Briefe Nr. 7, Anm. 46 und Nr. 17, Anm. 33), die ihre Visionen in den folgenden Jahren als göttliche Offenbarungen bekannt machten; 1691 Übersiedlung zu den Petersens nach Lüneburg und Aufenthalt in Lübeck, 1692 nach Petersens Absetzung Aufenthalte in Berlin bei dem Ehepaar Magdalene Sybille und Georg Rudolph von Schweinitz (s. Briefe Nr. 37, Anm. 7 und Nr. 30, Anm. 5) und bei Sophie Eleonore von Stolberg-Stolberg (?) (s. Brief Nr. 5, Anm. 5). Wohnsitz bei Maria Sophie von Reichenbach (s. Brief Nr. 16, Anm. 22) in Jahnishausen/Sachsen (DBA 37, 146–153; M. TRIPPENBACH, Rosamunde Juliane von der Asseburg. Die Prophetin und Heilige des Pietismus, Sangerhausen 1914; MATTHIAS, 254–301).

¹⁸ Die Bezeugungen der Asseburg stammen vom 9. (?) und 20. (?) Dezember 1691 (KRAMER, Beiträge, 168; MATTHIAS, 256 mit Verweis auf SUB Hamburg Cod. theol. 1234, p. 88–94).

Dem HochEhrwürdigen in Gott andächtigen und hochgelahrten Herrn,
Herrn Philipp Jacob Spenern. S. Th[eologiae] D. und Probst in Berlin pp.
meinem theuresten Vater in Christo zu eigenen Händen

25

In Berlin

Durch einen lieben Freund¹⁹ den Gott begleite.

¹⁹ [Michael (?)] Ne[h]mitz (s. Z. 2f und Anm. 6).